

# INNENSTADTTALK – LETS TALK ABOUT INNENSTADT

**Erfahrungsaustausch zum Innenstadtprogramm SH**

Moderation: Andreas Kiefer BIG Städtebau GmbH



# INNENSTADTTALK – LETS TALK ABOUT INNENSTADT

## Erfahrungsaustausch zum Innenstadtprogramm SH

Moderation: Andreas Kiefer BIG Städtebau GmbH

1. Erste Ergebnisse der Antragsauswertung und Ideen und Lösungsansätze der Programmkommunen
2. Kommunikationsprozess und begleitendes Beratungsangebot des Landes
3. Anforderungen an die formale Abwicklung und Monitoring
4. Zeit für Ihre Themen und Fragen (Moderierte Diskussion)

Ausblick



## **Förderprogramm des Landes Schleswig-Holstein, umgesetzt durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein**

**Ziel:** Mit dem Zuschussprogramm sollen Städte und Gemeinden kurz- bis mittelfristig gestärkt werden, damit diese ihren vielfältigen Aufgaben zum Erhalt zukunftsgerechter innerstädtischer Lebens-, Geschäfts-, Arbeits- und Kulturräume gerecht werden können.

**Volumen:** 12,5 Millionen (10 Millionen Euro plus 2,5 Millionen Euro nach Erweiterung)

### **Fördermodalitäten:**

- Nicht rückzahlbarer Zuschuss
- bis zu 75% der förderfähigen Kosten
- Mindestförderhöhe: 30.000 Euro, Förderhöchstsumme: 500.000 Euro
- Umsetzungszeitraum: 2021-2024
- Förderfähig: Oberzentren, Mittelzentren, Unterzentren mit Teilfunktion von Mittelzentren, Unterzentren und sonstige Kommunen ab 10.000 Einwohner:innen

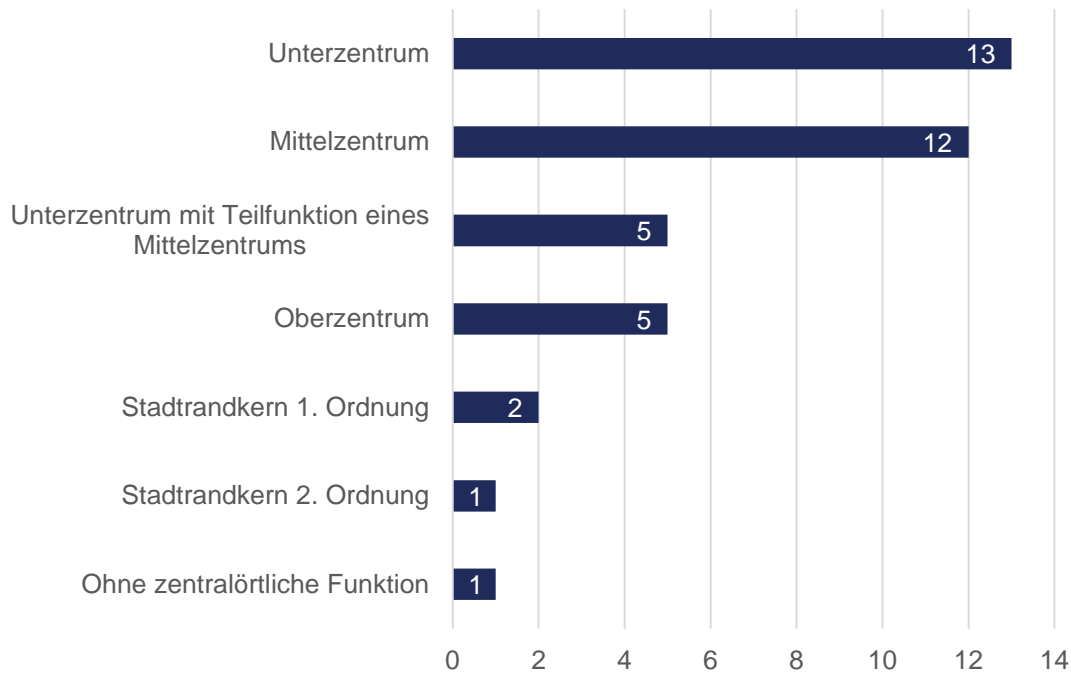
**Aktuell:** 39 bewilligte Anträge aus 37 Kommunen (Stand: 28.02.2022)

**Begleitbüro:** BIG Städtebau GmbH und GEWOS Institut

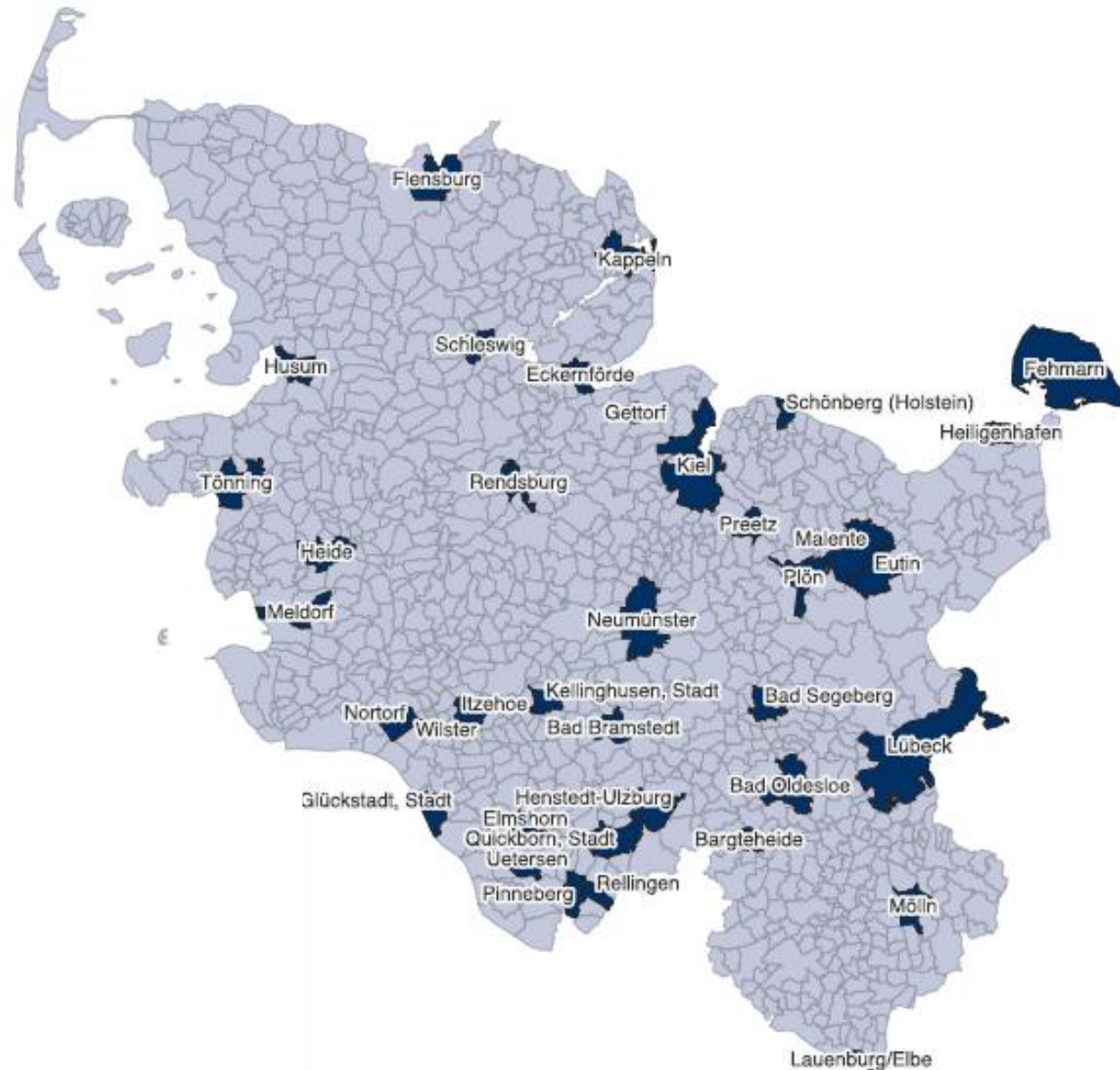
**Auftrag:**

- > Analyse und Auswertung der Programmanträge
- > Dokumentation und Evaluation der Programmumsetzung
- > Organisation Kommunikationsprozess und Erfahrungsaustausch
- > Beratungsangebot für Kommunen, welche nicht am Programm teilnehmen

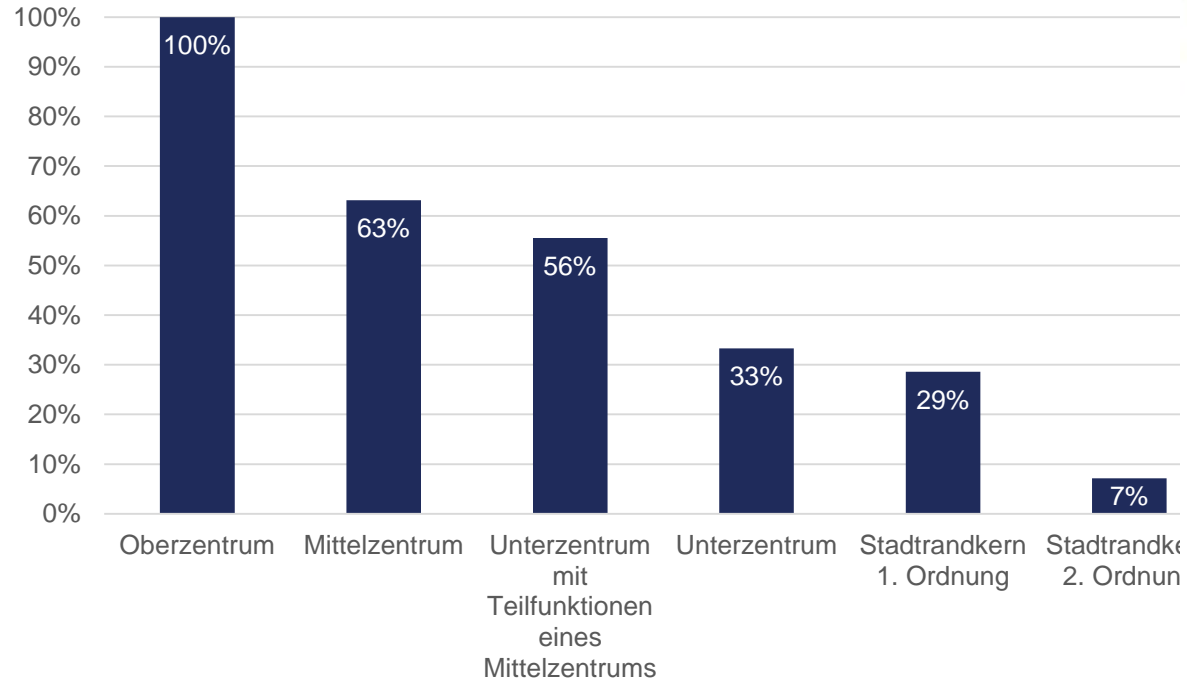
# ZENTRALÖRTLICHE FUNKTION



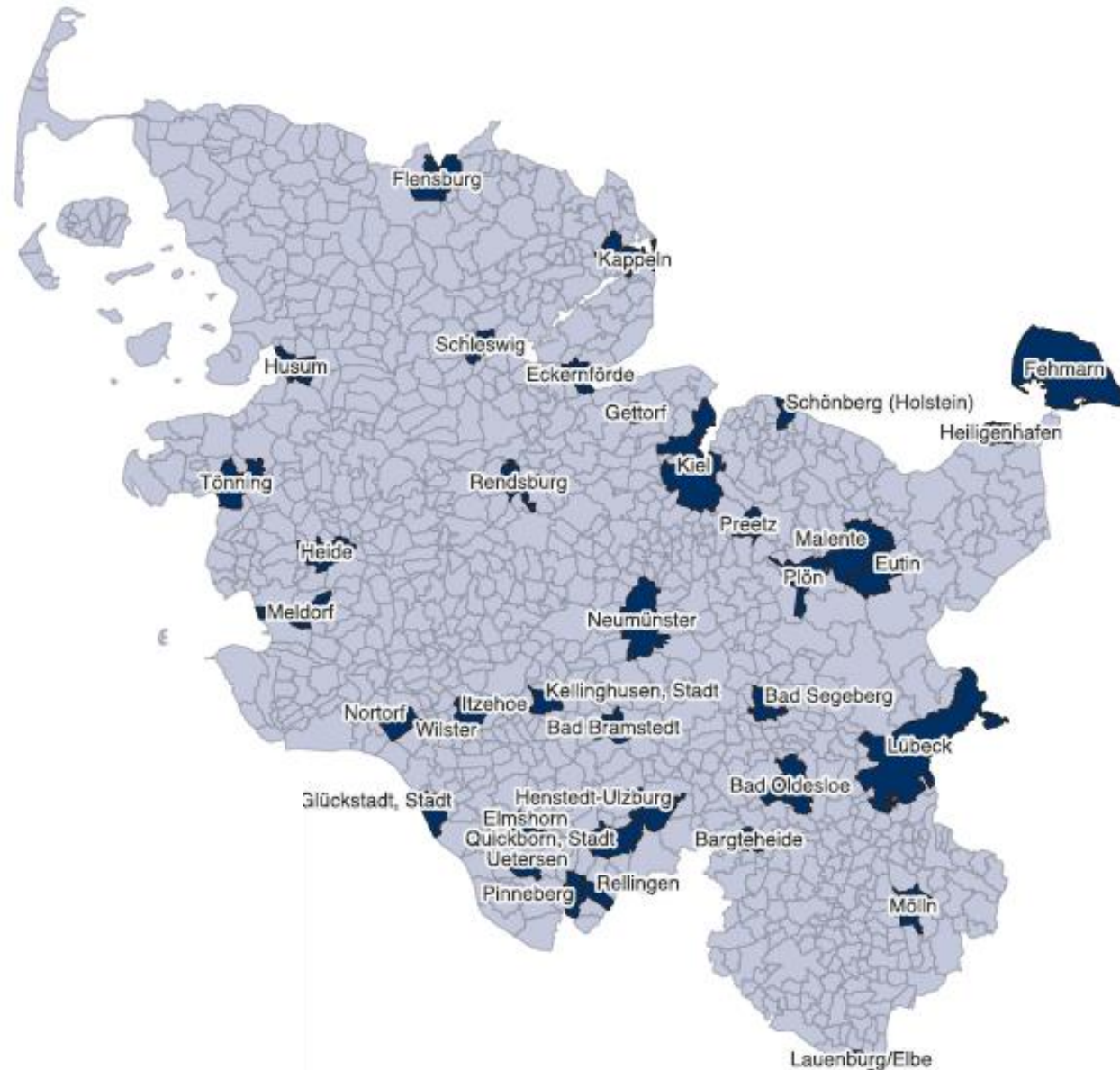
Absolute Verteilung nach zentralörtlicher Funktion (n = 39)



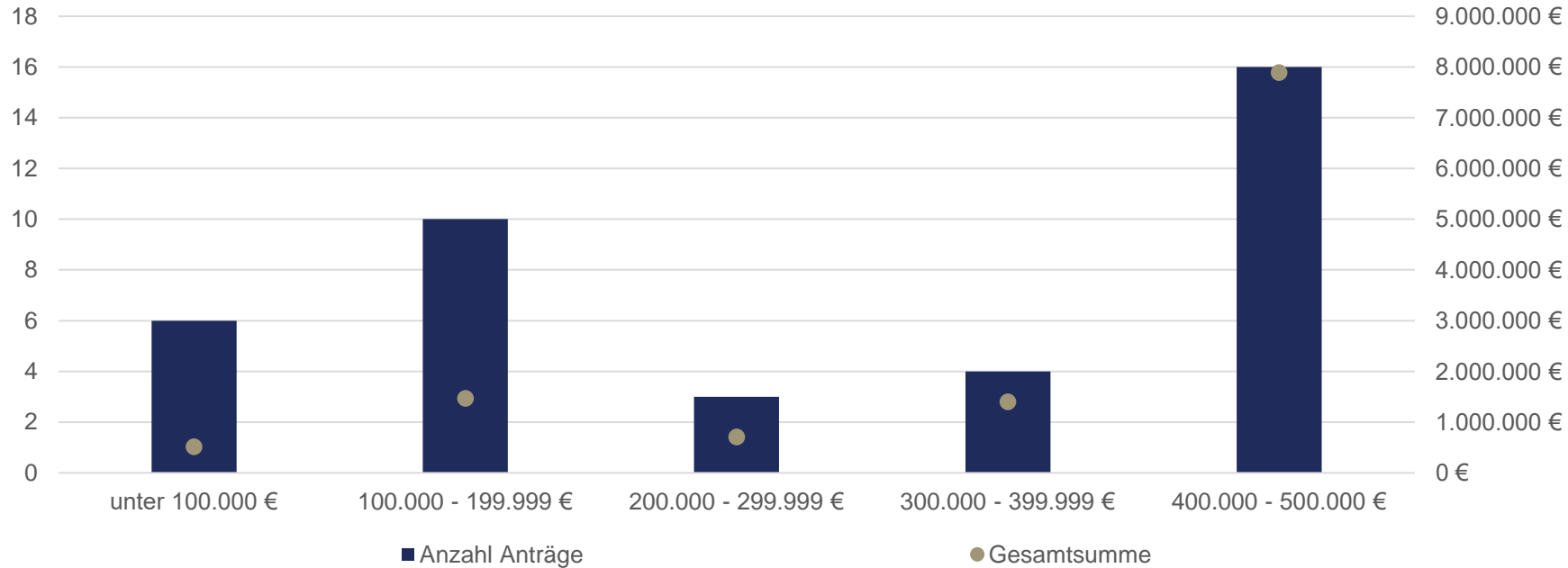
# ZENTRALÖRTLICHE FUNKTION



Anteil der Programmkommunen an den Gesamtkommunen in Schleswig-Holstein nach zentralörtlicher Funktion (gerundet)

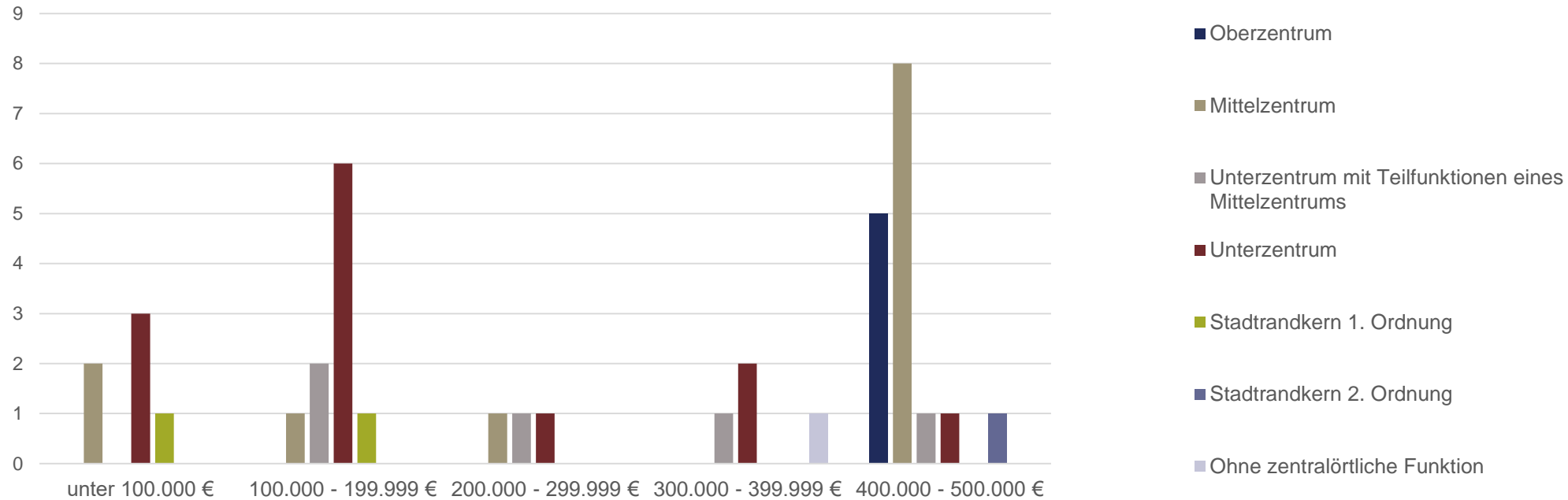


# FÖRDERBETRAG



Anzahl der Anträge nach Förderbetrag (kategorisiert) und Summe der Antragssummen nach Kategorie (n = 39)

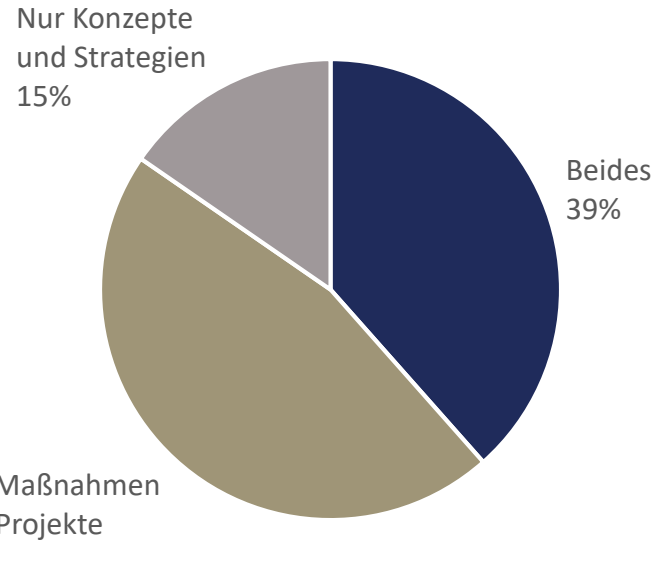
# FÖRDERBETRAG NACH ZENTRALÖRTLICHER FUNKTION



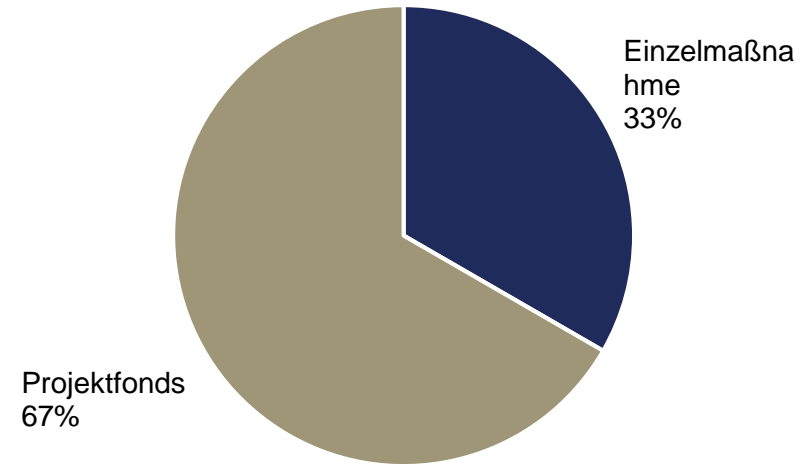
Anzahl der  
Programmkommunen mit  
Förderbeträgen nach  
zentralörtlicher Funktion  
(n = 39)



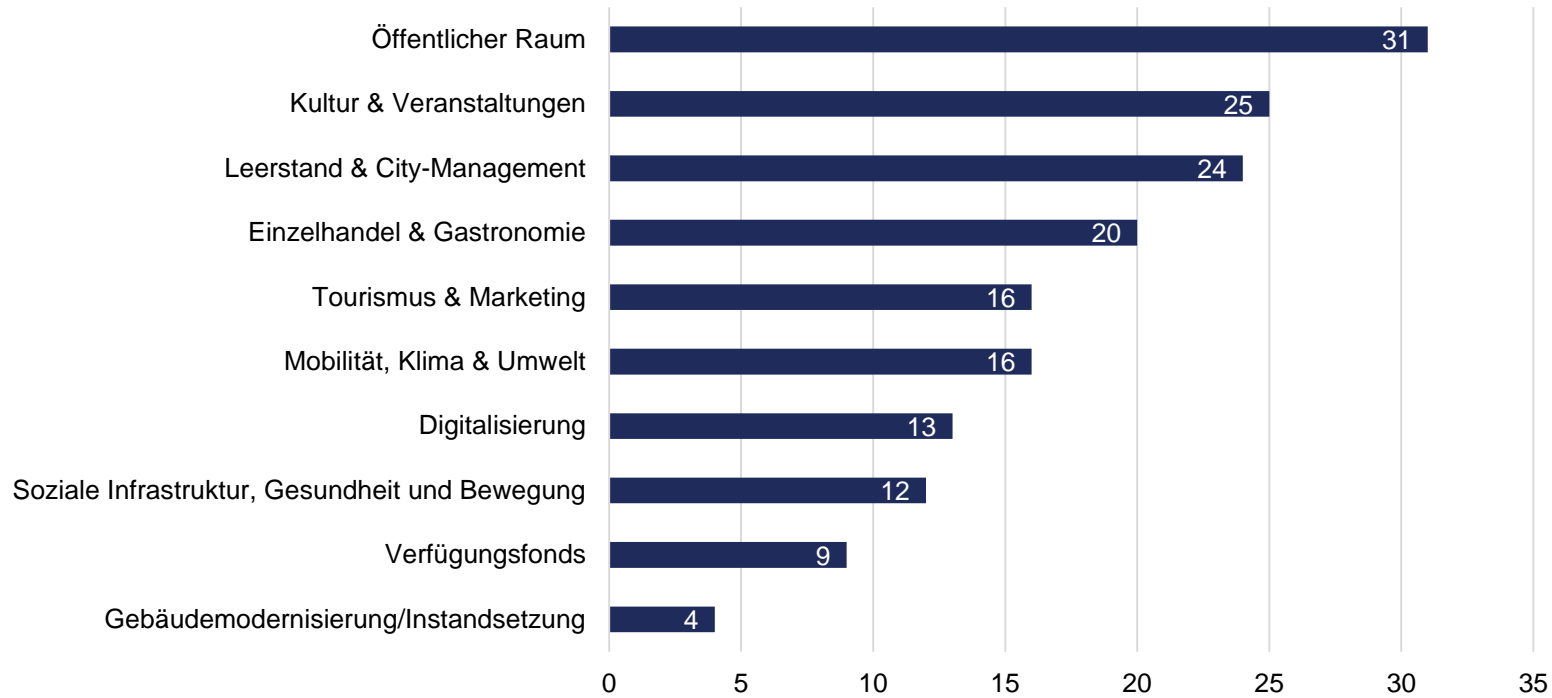
# ART DES VORHABENS



Art des Vorhabens  
(n = 39)



Verteilung auf Projektfonds  
oder Einzelmaßnahmen  
(n = 39)



Anzahl der Anträge nach  
Handlungsfeld,  
Mehrfachzuordnung möglich  
(n = 39, 171 Zuordnungen)

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

- Der öffentliche Raum ist offensichtlich die zentrale Stellschraube der Innenstadtentwicklung.
- Kurzfristige Intervention möglich, da sich die Flächen überwiegend im Eigentum der Kommunen befinden
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzungen sollen angepasst werden.

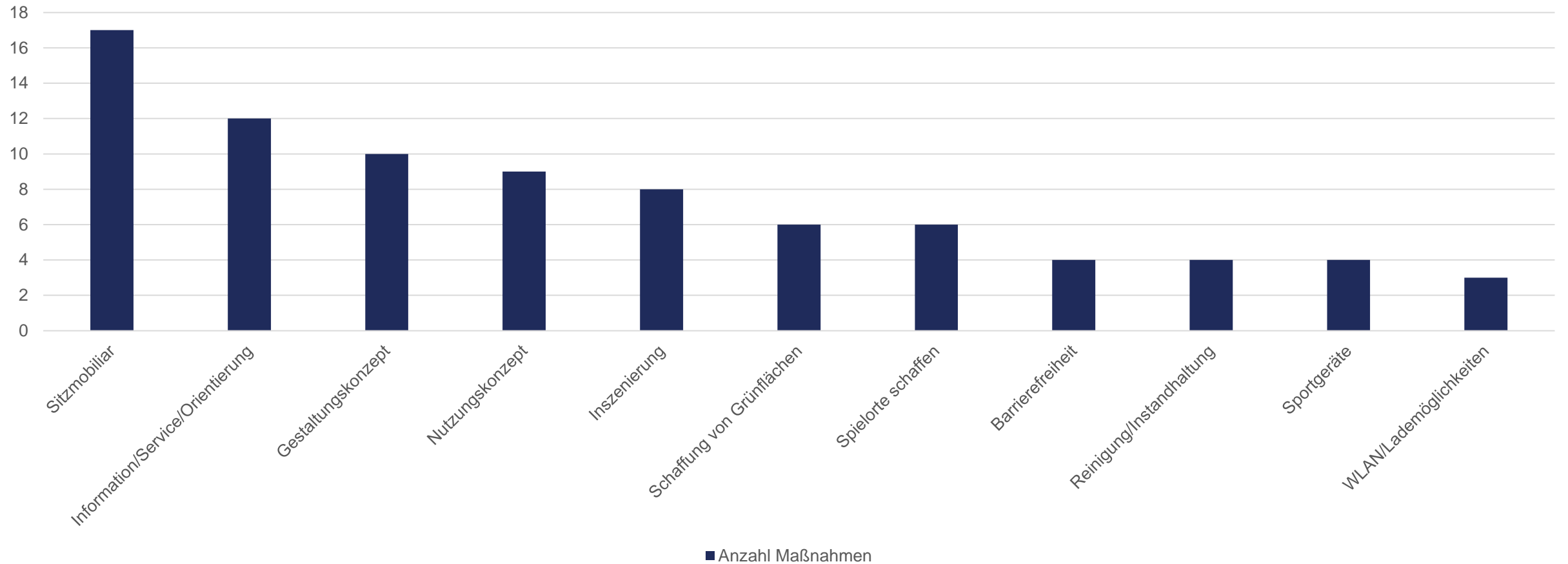
### Maßnahmen:

- Fokus Erneuerung oder neuen Einbringung von Sitzmobiliar
- ggf. nur temporäre Projekte wagen, wie beispielsweise Pop-Up Erlebnis- oder Aufenthaltsflächen.
- 14 Städte möchten vor der Umsetzungsphase vorab ein Gestaltungs- oder Nutzungskonzept für die Innenstadt erarbeiten um damit eine planerische Grundlage für die Umgestaltungsmaßnahmen zu haben
- Projektbudgets für die Reinigung und Mängelbeseitigung



# HANDLUNGSFELD ÖFFENTLICHER RAUM

BIG Städtebau und GEWOS  
im Auftrag des Landes SH



Maßnahmen pro Kategorie im Handlungsfeld Öffentlicher Raum (Mehrfachzuordnung möglich) und Gesamtsumme der Maßnahmenkosten je Kategorie (n = 64, 113 Zuordnungen)

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Dazu zählen unter anderem „Pop-Up“-Events in Heide, Pinneberg und Mölln,
- künstlerische Projekte (Lichterrundgang in Eutin) im öffentlichen Raum oder
- thematischen Veranstaltungen
- Budgets für Hygiene- und Sicherheitskonzepte

> Lösungsansätze sollen gezielt zur Belebung von Einkaufsstraßen oder leerstehenden Gewerbeflächen beitragen und die Innenstadt als Erlebnisraum stärken

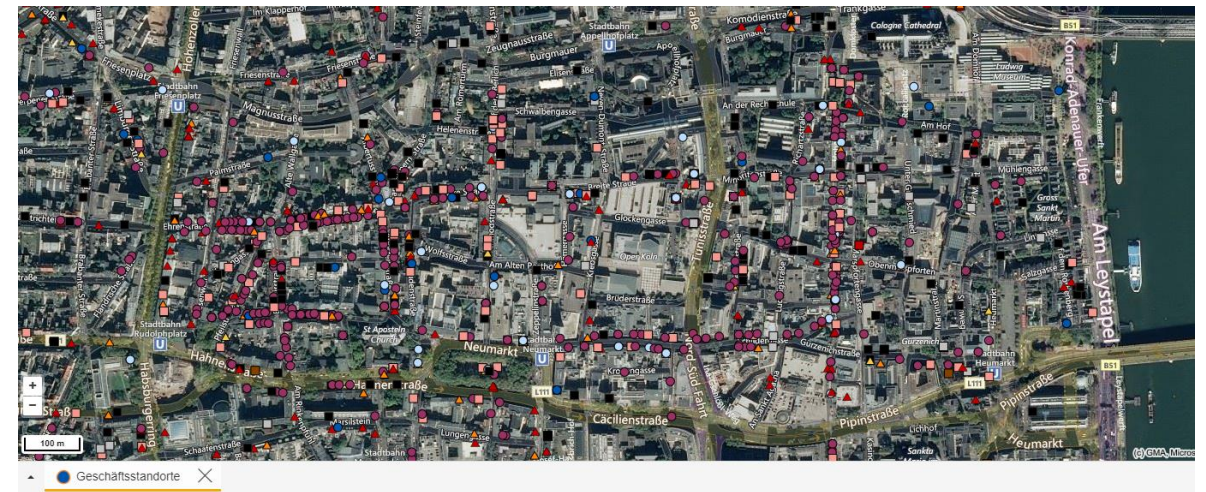


# HANDLUNGSFELD LEERSTAND & CITY-MANAGEMENT

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Citymanagement  
initiiert Veranstaltungen, übernimmt die Planung sowie Durchführung von Projekten und ist Mittler zwischen Gewerbetreibenden, Verwaltung und Bewohnenden
- Leerstandsmanagement  
Gewerbeleerstand proaktiv zu bekämpfen.  
Erstellung einer Datenbank zur Erfassung der Leerstände  
aktive Unterstützung bei der Vermarktung, Fördermittelberatung bei Sanierung und frühzeitiges Entgegenwirken bei drohendem Leerstand.
- Budgets zur Anmietung von Flächen zur Zwischennutzung



<input type="checkbox"/> Sel	Stadtteil	Straße	HsNr	HsNrZ	Lage	Zentraler Versorgungsbereich	Name	VK gesamt	BRN	B
<input type="checkbox"/>	Altstadt/Nord	Breite Straße	80			ZVB City	Standa Supermercati	2200	11	
<input type="checkbox"/>	Neustadt/Nord	Hohenzollerling	56			ZVB City	Reformhaus Bacher	280	11	
<input type="checkbox"/>	Altstadt/Nord	An St. Agatha	41	-43		ZVB City	English Shop	140	11	

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Ergänzung des Versorgungsangebot durch Marktkonzepte
- Ausweitung der Aussengastronomieflächen
- Nutzungskonzepte für Leerstandsimmobilien
- Vorgesehene Zwischennutzung zum Vertrieb regionaler Produkte
- Angebote der Gewerbetreibenden der Innenstadt digital sichtbar zu machen (Bezug Digitalisierung)



## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Fokus auf der Erstellung von Marketingkonzepten
- Kommunikationsstrategie und Identitätsfindung
- Budgets zur Umsetzung von Markenbildungsmaßnahmen
- Touristische Leitsysteme

Querschnittsziel: Entwicklung der Innenstadt als attraktiver Erlebnisort und touristische Destination über alle Maßnahmen





# HANDLUNGSFELD MOBILITÄT, KLIMA & UMWELT

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Barrierefreiheit eine große Rolle,
- Attraktivierung des Rad- und Fußwegeverkehrs durch Schaffung von Lademöglichkeiten oder Reparaturstationen für Fahrräder
- Verbesserung der Orientierung in der Innenstadt, durch Leitsysteme, Beschilderungen oder digitale Hilfsangebote.
- Schaffung von neuen Grünflächen

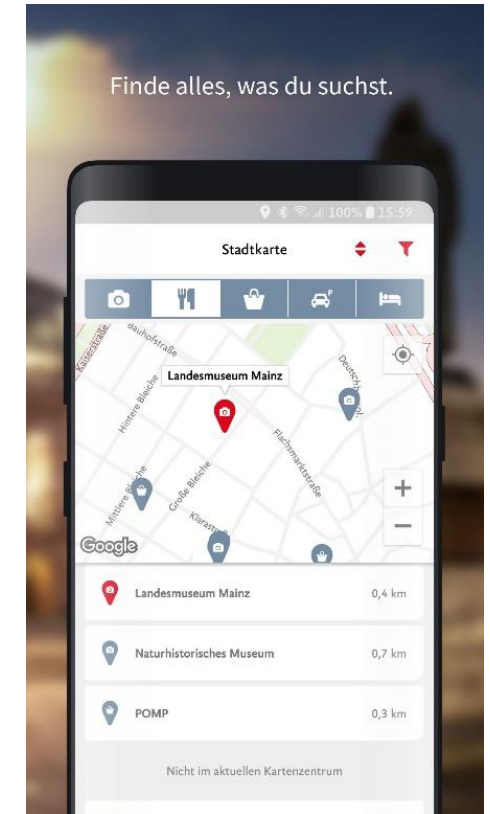


# HANDLUNGSFELD DIGITALISIERUNG

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Herstellung von WLAN Spots und Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum
- Maßnahmen zur digitalen Sichtbarkeit, wie Etablierung von digitalen Innenstadtportalen
- Beratungsangebote „digitaler Führerschein“ für Einzelhändler und Gewerbetreibende
- Digitale Technologien zur Frequenzmessung und Leerstandserfassung



## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Verfügungsfonds zur finanziellen Unterstützung von selbstentwickelten Maßnahmen der Akteure vor Ort
- Instrument schafft Anreiz sich gemeinsam für die Entwicklung der eigenen Innenstadt zu engagieren.
- Beispiele für Verfügungsfondsprojekte sind Innenstadtfeste, Sommer- und Winterschmuck, Urban-Gardening-Projekte, Ausstellungen, Innenstadtrallye / Stadtrundgang, Innenstadtgutscheine, Outdoor-Tanzveranstaltungen, Sportturniere, Pflanzaktionen, Broschüren oder Flyer und viele weitere kreative Ideen



# HANDLUNGSFELD SOZIALE INFRASTRUKTUR, GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

BIG Städtebau und GEWOS  
im Auftrag des Landes SH

## Ideen und Ansätze der teilnehmenden Kommunen

### Maßnahmen:

- Treffpunkte und Gemeinschaftsorte realisieren, die das Angebot der Innenstadt erweitern und Frequenz erhöht.
- Kompetenzräume in Leerständen zur Nutzung lokaler Vereine
- Jugendzentrum und –café, Repair-Cafe
- Bücherei, Lesegärten
- Sport- und Bewegungsinseln, Seniorenbewegungsplatz



[www.unsere-stadtimpulse.de](http://www.unsere-stadtimpulse.de)

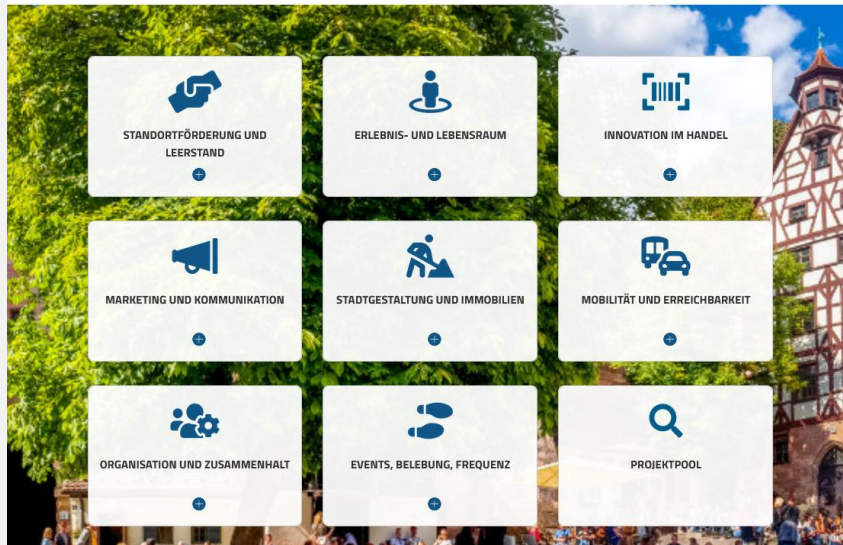
## Stadtimpulse

Erster bundesweiter, zertifizierter Projektpool für Innenstadt, Handel und städtisches Leben.

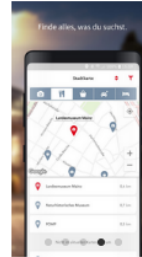
Sie suchen bewährte und geprüfte Lösungen für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen unserer Innenstädte und Ortszentren? Hier werden erfolgreich umgesetzte Projekte vorgestellt, mit denen nachvollziehbare lokale Erfolge verbunden sind – ein echter Best Practice Werkzeugkasten.



Gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



## Mainz: MAINZ-App – das virtuelle Stadterlebnis



### Warum Best Practice?

- Erfolgsmodell: 2019 für den „Tourismuspreis Rheinland-Pfalz“ nominiert; unter den TOP 5 der „besten Projekte des Jahres“; 20.000 Downloads der App
- Vorreiter: Pionier im Bereich der „virtuellen Städte-Apps“ in Deutschland, stetige Weiterentwicklung in den letzten Jahren mit neuen Virtual Reality-Modulen

Zielstellung

Projektbeschreibung

Projekt-Fahrplan

Partnerschaften

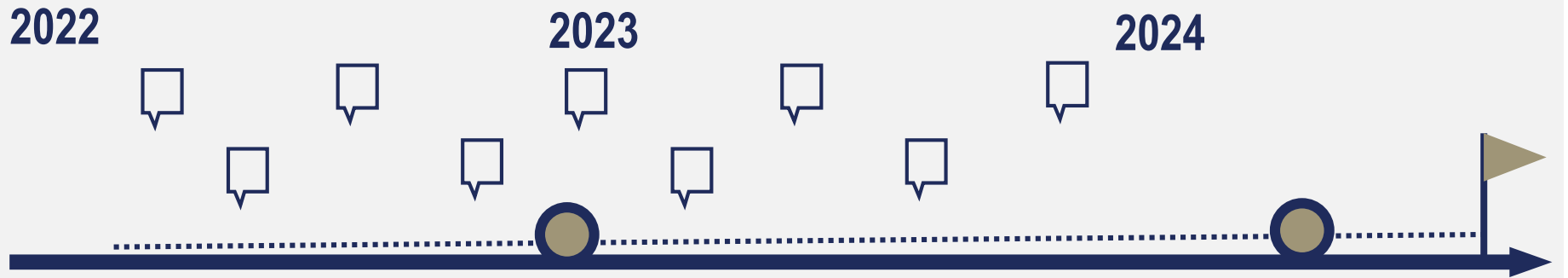
Aufwände

Gut zu wissen

Links

Kontakt

<b>Kategorie:</b>	Marketing und Kommunikation
	Erlebnis- und Lebensraum
	Innovation im Handel
<b>Einwohnerzahl:</b>	217.100
<b>Bundesland:</b>	Rheinland-Pfalz
<b>Jahr der Umsetzung:</b>	2018
<b>Projektvolumen:</b>	mehr als 100.000 €



## INNENSTADTTALK

Let's talk about Innenstadt!




Mit dem Innenstadtprogramm unterstützt die Landesregierung Städte und größere Gemeinden, damit diese ihren vielfältigen Aufgaben zum Erhalt zukunftsgerechter innerstädtischer Lebens-, Geschäfts-, Arbeits- und Kulturräume gerecht werden können. 37 Kommunen erhalten im Rahmen dieses Förderprogramms insgesamt 12,5 Mio. Euro, um innovative Lösungen für die Stärkung der Stadt- und Ortsteilzentren zu entwickeln und umzusetzen. Langfristig sollen auf diese Weise Handlungsempfehlungen und ein ‚Werkzeugkasten‘ für alle Kommunen in Schleswig-Holstein entstehen. Der Erfahrungsaustausch spielt dabei eine wichtige Rolle.

Der **INNENSTADTTALK** ist in diesem Zusammenhang die Austauschplattform für alle in Schleswig-Holstein, die (Innen)Städte gestalten wollen und entweder selbst Ideen haben oder noch Inspiration benötigen. Alle drei Monate wird der **INNENSTADTTALK** via Zoom-Konferenz stattfinden. Alle Interessierten können sich, auch ohne Zoom-Account, bei der Websession einwählen und während der Veranstaltung Fragen stellen. Bei jedem **INNENSTADTTALK** werden Akteur\*innen der Innenstadtentwicklung in Schleswig-Holstein ihre Arbeitsfelder vorstellen und Perspektiven für mehr Innovation und Nachhaltigkeit aufzeigen. Ergebnisse jeder **INNENSTADTTALK**-Veranstaltung, Erfolgslösungen und gute Ideen werden im Anschluss über die Homepage [www.forumstadtundland.sh/innenstadt-und-ortszentren/](http://www.forumstadtundland.sh/innenstadt-und-ortszentren/) zur Verfügung gestellt.

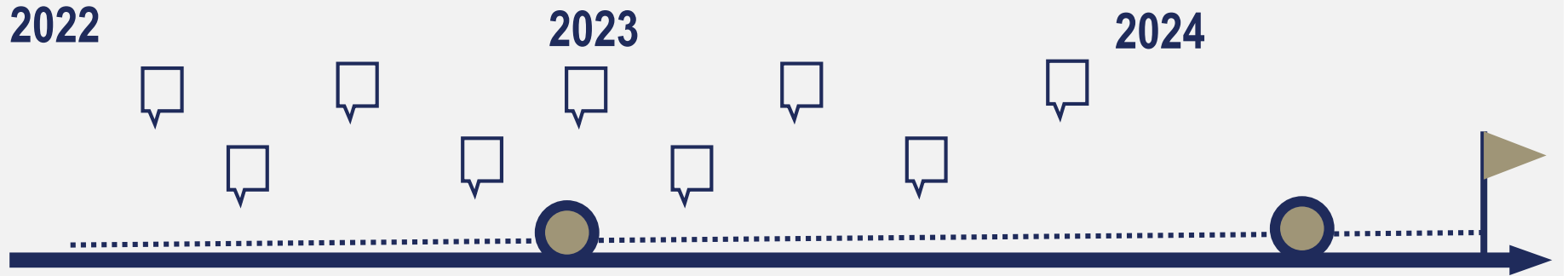
Der erste **INNENSTADTTALK** findet am Donnerstag den 03.03.2022 von 13:00-14:30Uhr statt.

Anmeldung: Um an der Online-Veranstaltung teilzunehmen, schreiben Sie einfach eine E-Mail an [Beratung.Innenstadtprogramm@dsk-big.de](mailto:Beratung.Innenstadtprogramm@dsk-big.de)

Den Zoomlink erhalten Sie am Tag der Veranstaltung.

-  Halbzeit- und Abschlusskonferenz
-  Innenstadttalk - Erfahrungsaustausch
-  Onlinebegleitung und Materialsammlung.

## Erster INNENSTADTTALK am 03.03.2022



FORUM SH  
STADT & LAND.




Träger & Partner Aktivitäten Zukunfts- & bedarfsgerechter Wohnraum Innenstadt & Ortszentren Aktuelles Veranstaltungen

Startseite / Innenstadt & Ortszentren

## Innenstadt und Ortszentren

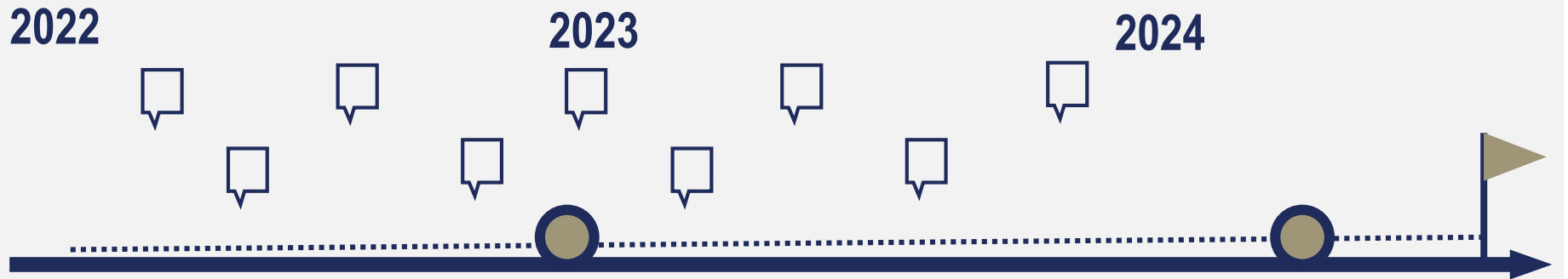
Innenstädte verlieren bundesweit nicht erst in Folge der Corona-Pandemie an Bedeutung. Der örtliche Einzelhandel ist bereits seit einigen Jahren rückläufig und hinterlässt mancherorts große Lücken in den traditionellen Einkaufsstraßen. Es braucht dringend neue Konzepte für Nutzungsmöglichkeiten, die vor allem durch Vielfalt für Nachhaltigkeit sorgen. Einige Länder haben daher Sofortprogramme aufgesetzt, die die Kommunen bei der Bewältigung der Krise finanziell unterstützen sollen. Dabei geht es nicht darum, die Folgen der Pandemie einfach nur abzufedern, sondern langfristig die Innenstädte zukunftsfähig weiterzuentwickeln. D. h. auch im Kontext voranschreitender Digitalisierung ein Gesamtgefüge aus Kultur, Bildung, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Wohnen zu schaffen, welches Stadt- und Ortsteilzentren zu Erlebnisräumen werden lässt.

Die Landesregierung Schleswig-Holsteins hat im Rahmen ihres Innenstadtprogramms den Kommunen des Landes rund 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Dieses Innenstadtprogramm hat einen derart großen Zuspruch erhalten, dass die bereitgestellten Mittel nicht ausreichen werden, um alle antragstellenden Städte und Gemeinden vollumfänglich zu unterstützen. Aus diesem Grund hat das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung SH die BIG Städtebau GmbH in Kooperation mit der GEWOS beauftragt, denjenigen Kommunen beratend zur Seite zu stehen, die nicht direkt von dem Förderprogramm profitieren. Aufgabe ist es, einen Kommunikationsprozess zwischen allen an dem Innenstadtprogramm interessierten Kommunen zu initiieren und zu steuern. Erfahrungen aus der Praxis im Rahmen der Förderung sollen aufbereitet, Städte und Gemeinden im Land miteinander vernetzt und der Know-how-Transfer sichergestellt werden. Auf diesem Wege soll auch den Kommunen, die nicht von der Förderung profitieren, zumindest die ersten Schritte auf dem Weg zur nachhaltigen Innenstadtgestaltung erleichtert werden.

-  Halbzeit- und Abschlusskonferenz
-  Innenstadttalk - Erfahrungsaustausch
-  Onlinebegleitung und Materialsammlung.

**Programmbegleitende Online-Dokumentation  
und wachsende Projektbeispieldatenbank**

<https://forumstadtundland.sh/innenstadt-und-ortszentren/>



<b>A</b>	<b>STÄDTEBAU UND NUTZUNG</b> <i>Was erwartet mich in der Innenstadt?</i>
<b>B</b>	<b>ERREICHBARKEIT UND MOBILITÄT</b> <i>Wie komme ich hin und wieder weg?</i>
<b>C</b>	<b>AKTEURSLANDSCHAFT</b> <i>Wer ist dabei, mischt sich ein oder sollte es?</i>
<b>D</b>	<b>DIGITALISIERUNG</b> <i>Wie digital ist das Innenstadtangebot?</i>
<b>E</b>	<b>KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> <i>Wer kommuniziert wie mit wem?</i>

## Begleitendes Beratungsangebot des Landes

**Zielgruppe:** Bürgermeister:innen und Verwaltung  
(Städte > 10.000 EW, wie Innenstadtprogramm)

### Beratung über Interviews:

- „Wie ist die Situation vor Ort?“ Interessen, Strukturen und Funktionen in einem Kurzcheck erfassen um abgeleitete Handlungsempfehlungen für kurz und mittelfristige Maßnahmen aus den Erfahrungen und Lösungsansätzen aus dem Innenstadtprogramm abzuleiten.
- Empfehlung alternativer Fördermöglichkeiten

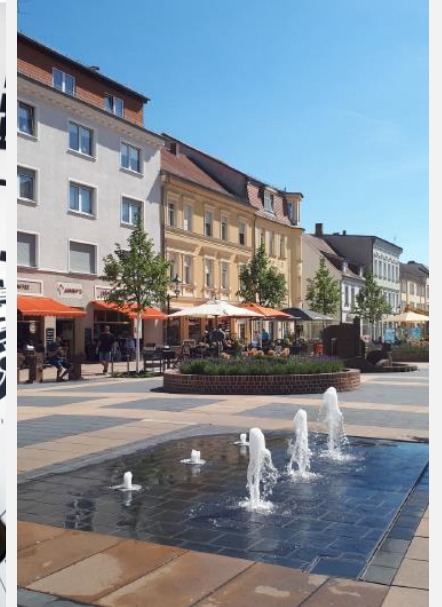
Bei Interesse senden Sie eine Email an: [Beratung.Innenstadtprogramm@dsk-big.de](mailto:Beratung.Innenstadtprogramm@dsk-big.de)



# ANFORDERUNGEN AN DIE FORMALE ABWICKLUNG DES INNENSTADTPROGRAMMS

# INNENSTADTTALK – LETS TALK ABOUT INNENSTADT

WAS SIND **IHRE** AKTUELLEN THEMEN UND FRAGEN



Andreas Kiefer  
Büro Hamburg

**BIG Städtebau GmbH**  
Drehbahn 7, 20354 Hamburg

**Telefon** +49 40 3410678-33

**Mobil** +49 160 90963899

**E-Mail** andreas.kiefer@dsk-big.de

